

Erzgeb. Volksfreund.

Tageblatt für Schneeberg und Umgegend.

Amtsblatt für die kgl. und städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Hartenstein, Johanngeorgenstadt, Lößnitz, Neustadt, Schneeberg, Schwarzenberg bzw. Wildensels.

Telegramm-Adresse: Volksfreund Schneeberg.

Fernsprecher:
Schneeberg 10.
Aue 81.
Schwarzenberg 19

Der Erzgebirgische Volksfreund erscheint täglich mit Ausnahme der Tage
Kath. Fest. den 24. und 25. Dezember. Abonnementen 10 Pf.
Bezirk: im Bezirksteil der Stadt der R. S. Zeitung 12 Pf., bez. für
mindestens 15 Mon. im voraus. Zeit der R. S. Zeitung 12 Pf., bez.
ab 15. Mon. im voraus. Zeit der R. S. Zeitung 12 Pf.

Nr. 155

Freitag, den 7. Juli 1905.

58.
Jahrg.

Unterlagenkosten für die am Sonnabend erscheinende Nummer: 10 Pf.
bis 11 Uhr. Eine Bürgschaft für die unmittelbare Rücknahme der Einzelgen-
der an den sonntäglichen Tagen sowie an bestimmten Tagen wird nicht
erfordert, ebenso wird für die Bürgschaft telegraphisch aufzunehmender Antrag
nicht genötigt. Bezahlung durch Postkarte nur gegen vorangegangene Abreise. Die Bürg-
schaft einzufordernde Abschrift muss sich die Abschaffung nicht verneinen.

Bekanntmachung,

die grundbürgerliche Verlautbarung der Brandkatasternummern betreffend.

Nach der veränderten Fassung von § 47 der Verordnung zur Ausführung der Grundbuchordnung vom 26. Juli 1899 — Gesetz- und Verordnungsblatt vom Jahre 1905 Seite 52 — erfolgt die Bekanntigung einer abgeänderten Katasternummer im Grundbuche nicht mehr von Amts wegen, sondern nur noch auf Antrag.

Da der Mangel oder die unrichtige Bezeichnung der Katasternummer im Grundbuche vornehmlich in Brandfällen wegen des nach § 64 Absatz 2 der Ausführungsverordnung zum Brandverhinderungsgesetz bei zu bringenden Zeugnissen des Grundbuchamtes zur Verhinderung der Aushändigung der Anweisungen über bewilligte Vergütungsbeträge an die Empfangsberechtigten führen kann, werden die Grundstücksbesitzer auf die eingangs gedachte Fassung des angeführten Paragraphen mit dem Bemerkung aufmerksam gemacht, daß es in ihrem eigenen Interesse liegt, bei Bebauung von Grundstücken bez. Veränderungen von Brandkatasternummern befußt Verlautbarung der erforderlichen Einträge im Grundbuche bei dem zuständigen Grundbuchamt alsbald die erforderlichen Anträge zu stellen.

Zwickau, den 27. Juni 1905.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Dr. Schnorr von Carolsfeld.

Nr. 3676 III B.

Nachdem der neue Gemeindeweg von Stein nach Hartenstein für den Verkehr festgestellt ist, wird die in der Bekanntmachung vom 24. März dieses Jahres versiegte Begeisterung, insofern diese den gedachten neuen Gemeindeweg betrifft, hiermit aufgehoben.

Der alte bei Schloß Stein abzweigende, die Eisenbahn in Schienenhöhe überschreitende Weg ist nunmehr für den Verkehr in Wegfall gekommen.

Zwickau, den 30. Juni 1905.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Dr. Schnorr von Carolsfeld.

Nr. 434 d. I. A.

Öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses

findet statt

Mittwoch, den 12. Juli 1905, Vormittags 10 Uhr

im Saale des amtsaufmannschaftlichen Dienstgebäudes.

Zwickau, den 3. Juli 1905.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Dr. Schnorr von Carolsfeld.

Frankreich, Deutschland, und die Marokko-Frage.

In den Pariser diplomatischen Kreisen sieht man nach wie vor die im Zuge befindliche Vorberedung über Marokko günstig an; und es ist nicht als ein Anzeichen des Gegenteils aufzufassen, daß der deutsche Botschafter Fürst Radolin sich bis jetzt noch nicht nach dem Ministerium des Auswärtigen begeben, seine Zusammenkunft mit Rouvier sich vielmehr neuerdings um einige Stunden verzögert hat. Inzwischen bereitet sich Herr Rouvier auf die Behandlung der Marokko-Angelegenheit in der Kammer vor. Ein Telegramm des „B.L.“ berichtet darüber wie folgt:

Paris, 5. Juli. Der Minister des Innern Etienne Léonard seine Absicht, dem Gordon-Bennett-Rennen in Clermont-Ferrand beizuwohnen, nicht ausführen; denn gerade morgen ist die Anwesenheit Etienne, der in der Kammer Algier vertreten, unentbehrlich. Rouvier wünscht vor der nächsten Unterredung mit dem Fürsten Radolin lebhaft, über alle in Frage kommenden Grenzinteressen die kompetente Meinung Etienne zu vernnehmen als des anerkannten Führers der französischen Kolonialen; auch gilt es, die vorläufigen Abmachungen mit Deutschland der Kammer zur Kenntnis zu bringen und auf etwaige Kritik von dieser Seite her vorbereitet zu sein.

Je eingehender über die schwelbenden Fragen gesprochen und je mehr über ihre Entwicklungsgeschichte bekannt wird, desto klarer geht daraus die Tatsache hervor, daß es an Deutschland und namentlich am Deutschen Kaiser ganz und gar nicht gelegen hat, wenn ernsthafte Meinungsverschiedenheiten oder gar offensche Wohlstimmen zwischen Frankreich und Deutschland entstehen könnten, daß vielmehr immer Minister Delcassé es war, der der verbindlichen Politik der leitenden deutschen Kreise entgegenarbeitete. Interessante Ausschlässe darüber gibt das nachfolgende Telegramm:

Paris, 5. Juli. Die Tochter Feliz Faure, Fr. Lucie Faure, die dem verstorbenen Präsidenten als Privatsekretärin diente, mache vor einiger Zeit in einem Salon gewisse Andeutungen über ein im Frühling 1899 geplant gewesene Entrevue Kaiser Wilhelms mit Faure. Damit vertrete sie durchaus kein Staatsgeheimnis, aber Räheres mitzuteilen zeigt sie sich auch heute noch abgeneigt, weil es sich um Dokumente handelt, die dem Staatsarchiv einverlebt sind. Marquis de Roailes, der frühere Berliner Botschafter, erklärte nunmehr während einer Unterhaltung mit dem Schriftsteller de Roailes, der Augenblick sei günstig, jene Dokumente ein wenig durchzusehen. Der Patriot Rouvier würde dann finden, daß bei der beabsichtigten gewesenen Zusammenkunft alle deutsch-französischen Fragen, auch die schwierigste mit einbezogen, hätten durchgesprochen werden sollen. Zeit, Ort und Nebenumstände waren bereits fixiert, als Faure plötzlich vom Tode ereilt wurde. Während der sieben Jahre Delcasséscher Ministerschaft war, wie Roailes

des weiteren hervorhob, an eine Wiederanknüpfung des 1899 gerissenen Fadens nicht zu denken. Der Marquis schloß: „Es ist verdächtlich, wahrzunehmen, wie des Kaisers innerstes Wesen, diese glückliche Charaktermischung von Kraft und Noblesse, zuweilen verkannt wird. Ja, wenn die Bäume des Reichsfanzergartens sprechen könnten, würde man über dieses reiche Gedankenleben besser aufgeklärt sein. In jenem Garten werden beim Durchwandeln der Alleen die bedeutsamsten Angelegenheiten zwischen Kaiser und Kanzler erörtert. Dabei erhalten die Bögel ihr: Prosaen, und mancher Blumenstock wird vom Kaiser persönlich aufgerichtet. Diese Gartenspräche verdichten sich in der Folge zu Aktionen, die sich vom Anfang bis zum Ende unter des Kaisers genauster Kontrolle vollziehen. Ich weiß, daß eine dieser Aktionen auf ein den Interessen beider Länder förderliches andauerndes deutsch-französisches Einvernehmen abzielt, und bin begierig, Rouvier bei dieser Arbeit zu sehen.“

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Hadersleben, 5. Juli. Die Yacht „Meteor“, mit dem Kaiser an Bord, und die Yacht „Iduna“, mit der Kaiserin und der Prinzessin Victoria Luise an Bord, sowie die „Hohenzollern“ sind im Begleitung des Kreuzers „Berlin“ und des Dampfschiffes „Steiner“ am Montag abend in der Bucht bei Gjennar eingetroffen.

Berlin, 5. Juli. Der Kaiser hat vor seiner Abreise von Kiel dem gegenwärtig auf dem Schlosse Gräf wohnenden Fürsten von Liegnitz mitteilen lassen, daß er bei dem am 1. d. J. geborenen Prinzen eine Patenschaft übernehmen werde.

Berlin, 5. Juli. Ein Telegramm aus Windhuk meldet: An Typhus gestorben: Unteroffizier Fritz Schöps, geboren am 30. Juli 80 zu Liegnitz, früher Bezirkskommando Liegnitz, am 29. 6. 05 im Lazarett Bethanien, Gefreiter Johannes Voigt, geboren am 23. 5. 80 zu Lembach, früher im Infanterie-Regiment Nr. 83, am 22. 6. 05 auf Transport nach Pausar, Gefreiter Adolf Schmidts, geboren am 12. 11. 78 zu Georgenthal, früher im Dragoner-Regiment Nr. 10, ist infolge der im Gefecht bei Narus erhaltenen schweren Verwundung am 29. 6. 05 in Darmstadt gestorben.

Dresden, 5. Juli. Die Zweite Kammer nahm den Staatsvertrag mit Preußen und den thüringisch-anhaltischen Staaten, nach welchem die hessisch-thüringische Staatslotterie von Preußen übernommen wird, einstimmig an. Ebenso nahm die Zweite Kammer das Gesetz betreffend das Spiel in außerstaatlichen Lotterien, der Regierungsvorlage entsprechend ohne Debatte an. Beide Gesetze treten gleichzeitig in Kraft.

Auf Antrag des Pflegers Gemeinbevörstands Otto Hermann Brückner in Bischofen ist die Einleitung des Aufgebotserfahrens zum Zwecke der Todeserklärung des am 5. August 1848 in Bischofen geborenen, bis zum Jahre 1871 daselbst wohnhaft gewesenen, im letzteren Jahre nach Amerika ausgewanderten Gärtners

Hugo Gottlob Breitschneider,

von dessen Leben seit 2. März 1884 keine Nachricht eingegangen ist, von dem unterzeichneten Amtsgerichte beschlossen worden.

Als Aufgebotstermin wird

der 10. Januar 1906, vorm. 10 Uhr

bestimmt.

Es ergeht hiermit die Aufforderung

1. an Hugo Gottlob Breitschneider, sich spätestens im Aufgebotstermine zu melden, widrigfalls seine Todeserklärung erfolgen wird,
2. an alle, die Auskunft über Leben oder Tod des Genannten geben können, dies spätestens im Aufgebotstermine dem Gerichte anzugeben.

Hartenstein, den 4. Juli 1905.

Königliches Amtsgericht.

Die Auflieferung von 4 m langen Baumstämmen und zwar 390 Stück für den Straßenbau in Boxau und 790 für denjenigen zwischen Auerhammer und Zschorlan soll unter Vorbehalt der Auswahl unter den Bewerbern und der Ablehnung aller Angebote verbunden werden. Auskunft erteilen die Amtsstrafenmeister und die unterzeichnete Baumspektion, woselbst etwaige Angebote bis 15. d. J. abzugeben sind.

Schwarzenberg, den 5. Juli 1905. Königliche Strafan- u. Wasser-Baumspektion

Wiesenverpachtung in Zschorlan.

Unsere in Flur Zschorlan gelegenen Wiesengrundstücke sollen auf weitere 6 Jahre verpachtet werden. Bachtlustige wollen sich zur Abgabe eines Gebotes am

Sonnabend, den 8. Juli 1905, nachmittags 6 Uhr

auf dem städtischen Grundstück am Floßgraben einfinden.

Der Rat der Stadt Aue.

Dr. Krebschmar, Bürgermeister.

Enders.

Pflichtfeuerwehr Oberschlema.

Spritzenmannschaft.

Sonnabend, den 8. Juli 1905, abends 7 Uhr

Werbung.

Detmold, 5. Juli. Der auf heute anberaumte Sensationsprozeß gegen die blüdesburgisch gesinnte Tageszeitung (wegen Beleidigung der Postbehörden durch Anweisung der Wahrung des Telegraphengeheimnisses im Thronstreit) ist auf unbestimmte Zeit vertagt worden.

Kreuznach, 5. Juli. Das Besuch der Kreuznacher katholischen Kirchengemeinden um Genehmigung der Errichtung einer von Ordensschwestern geleiteten höheren Mädchenchule wurde vom Kultusminister abschlägig bezeichnet.

Österreich.

Wien, 5. Juli. Zu den hier verbreiteten Gerichten, daß dem Kaiser in Nötl ein Unfall zugestanden sein soll, erklärt das Oberthofmeisteramt, daß von einem Unfall ihm nichts bekannt sei und der Kaiser sich ganz wohl befindet.

Wien, 4. Juli. Die heutige Parlamentssitzung nahm zum Schlusse einen sehr bewegten Verlauf. Der Aldeutsche Stein führte bei Begründung des Dringlichkeitsantrages Österreichs auf Vorbereitung der Trennung Österreichs von Ungarn aus, das Kabinett Gauthier treibe mit dem Parlament ein sidores Doppelspiel; während man hier noch immer die Ansicht verbreite, daß Ungarn zur Aufrechterhaltung der wirtschaftlichen Gemeinsamkeit bereit sei, habe die Krone in dem bekannten Handschreiben an Fejervary der ungarischen Koalition erklärt, daß der König von Ungarn mit der Trennung einverstanden wäre. Damit habe die Krone das österreichische Parlament und die österreichische Regierung umgangen, und darin liege ein Übergriff der Krone, dem das Parlament ein „Halt!“ entgegentreten müsse. Dies werde allerdings durch den Servilismus des Parlaments unmöglich gemacht. Nach Wiedergabe ungarischer Blätter habe Fejervary der ungarischen Koalition die Magyarisierung aller ungarischen Truppen zugestanden, was mehr bedeutete, als die ungarische Kommandosprache. Lebzigenswerterlich auch in legiger Beziehung nachgegeben werden. Gauthier wäre verpflichtet, bei der Krone anzufragen, ob jene Meldungen richtig seien und wenn ja, so müßte das österreichische Parlament die Folgerungen daraus ziehen. Zur Kennzeichnung des Patriotismus der Konservativen verlas Redner den Beschluss des Debreciner Reichstages vom Jahre 1849 über die Absehung der habsburgischen Dynastie und führte weiterhin ungarische Zeitungsschriften an des Inhaltes, daß das ungarische Parlament, wenn die Krone in der Armeefrage nicht nachgebe, zum Scheiterhaufen werden werde, auf dem die Habsburger mit ihrer Großmachtstellung würden verbrannt werden. Redner protestierte dagegen, daß die Beitragsleistung Österreichs zu den gemeinsamen Auslagen vorschauweise erfolgen solle und sagte, die Monarchie, die bisher eine „Monarchie auf Kündigung“ genannt wurde, werde künftig ein „Monarchie auf Wunsch“ heißen. Er rügte sodann heftige Angriffe gegen die deutsche Volkspartei und deren Führer Dr. Schattauer, den er beschuldigte, im geheimen Einverständnis

mit der Regierung jede Tätigkeit des zur Überprüfung des Ausgleiches mit Ungarn eingesetzten Ausschusses verhindert zu Gras. Der Verband beschloß, dem Kaiser zur silbernen Hochzeit ein Angebinde zu senden.

Vom russisch-japanischen Kriegsschauplatz.

Petersburg, 5. Juli. Ein Telegramm des Generals Liniwitsch meldet dem Kaiser unter dem 3. Juli: Bei den Deeren ist keine Veränderung eingetreten. Die russischen Truppen in Korea ergriffen die Offensive und besiegten Kapunsan sowie mehrere südl. davon liegende Städte.

London, 5. Juli. Der "Daily Telegraph" meldet aus Tokio vom 4. Juli: Der Beamtenstab des japanischen Friedensbevollmächtigten Baron Komura wird wahrscheinlich unter anderen bestehen aus dem Direktor des Bureaus für politische Angelegenheiten Yamada, dem Legationssekretär Ueda, dem Direktor des Nachrichten-Bureaus Sata, dem Obersten Tachibana vom Kriegsministerium und dem Marineattaché in Washington Takehita. Die japanische Presse gibt ihrer Befriedigung über die Auswahl warmen Ausdruck. "Kotomin Shinbun" und "Nachi-Nitschi Shinbun" erklären, die Bevollmächtigten seien die bestens qualifizierten Diplomaten, die Japan hätte auswählen können, und geben der Meinung Ausdruck, daß Umstände eingetreten seien, die die Aussichten auf einen baldigen Friedenschluß wesentlich verbesserten.

London, 5. Juli. "Daily Telegraph" meldet aus Tokio: Der leichten in Kure erbauten Torpedobootsgeschütztröhre "Oshima" ist in die japanische Marine eingereicht worden.

Admiral Nebogatow und 81 Russen sind nach Kiotó gebracht worden. Die Schiffe "Bojan" und "Perekop" werden in Port Arthur oberflächlich ausgebessert und dann nach Japan übergeführt, wo sie vollständig in Ordnung gebracht werden sollen. Es heißt, daß sie mit den anderen genommenen Schiffen ein besonderes Geschöpfer unter einem der Admirale bilden sollen, die sich in der Schlacht im japanischen Meer ausgezeichnet haben, eventuell sei eine Kreuzfahrt im Indischen Ozean in Aussicht genommen.

Aus Sachsen.

Der sächsische Eisenbahnrat trat am Montag in Dresden unter dem Vorsitz des Generaldirektors von Kirchbach zu einer Sitzung, der 52, zusammen. Den ersten Punkt der Verhandlungen bildete die Beratung über eine deutsche Personentarifreform, deren Grundsätze neuerdings auch in der sächsischen Tagespresse vielfach besprochen worden sind.

Die Versammlung begrüßte im allgemeinen die Vorlage, natürliche wegen ihres einheitlichen Charakters und sprach sich grundsätzlich für sie aus. Gleichzeitig wurde aber eine größere Zahl von Einzelwünschen laut, u. a. wegen Beibehaltung von Freigepäck, Lösung mehrerer Fahrkarten auf ein Mal, Verbilligung des Schnellzugzuschlags im Nahverkehr, gänzlichen Wegfalles dieses Zuschlags wegen Schaffung von Kapazitäten zur Verhinderung einer Überfüllung der Abteile mit Handgepäck, Einführung des englischen Gepäckbeförderungsverfahrens, Führung der vierten Klasse an Sonntagen usw. Schließlich wurde die ganze Vorlage gegen eine Stimme als geeignete Grundlage für eine Personentarifreform erklärt, aber einstimmig der Erwartung Ausdruck verliehen, daß es gelinge, die Frage der Entnahme mehrerer Fahrkarten auf einmal in bestiediger Weise zu lösen. — In der Frage der Fahrberechnung für Tiere in mehrbündigen Wagen entschied sich der Eisenbahnrat mit Mehrheit für die Einführung von zwei neuen Tarifklassen für Kleinvieh in Wagen mit 5—8 und mit 9 und mit mehr Böden. Zum Schlus erfolgte eine Befreiung des Winterfahrplanes, wobei zahlreiche Fahrpläne geändert wurden.

Am Dienstag vormittag ist ein Roheisabträger auf der Annenstraße in Dresden beim Aufsteigen auf einen in der Fahrt begriffenen Eiswagen abgerutscht und so unglücklich zu liegen gekommen, daß ihm ein Borderrad über die Arme und ein Hinterrad über den Rücken gegangen ist. Der Schwerverletzte ist kurz darauf im Krankentransportwagen auf der Fahrt nach dem Stadtkrankenhaus verstorben. Den Kutscher soll keine Schuld treffen. — Eine gewaltige Feuerbrunst zerstörte am Dienstag in Klein-Gießen bei Bitterau die Dampfmühlenwerke der Firma Ernst Freund. Viele Waggons mit Getreide, tausende von Säcken Mehl und das gesamte Maschinennmaterial wurden vernichtet. Der Schaden wird auf 350 000 Mark geschätzt. Das Feuer ist auf Heizlaufen eines Lagers zurückzuführen.

Am Dienstag vormittag entzündeten zwischen dem Schützenhaus und der Grünauer Fähre in der Mulde beim Schwochen von Pferden infolge Scheuens der Tiere zwei Artilleristen des Wurzener 8. Königl. sächs. Feldartillerie-Regiments Nr. 78, die Fahrer Arndt aus Leipzig und Träger aus Bitterau. Die Leiche des einen der Verunglückten konnte nochmittags geborgen werden, während sich der Leichnam des anderen noch nicht finden ließ. — Vorgestern mittag brach unweit des Adelsbergs bei Augustusburg Erzgeb. ein Waldbrand aus, der bedeutende Verheerungen anrichtete. Das Feuer entstand infolge der Trockenheit und großen Hitze in einem Fichtenbestand und fand an dem ausgetrockneten Holz und Gebräuch reiche Nahrung, so daß der Brand in kurzer Zeit eine große Ausdehnung annahm. Am Brandplatze waren fünf Feuerwehren aus den umliegenden Dörfern erschienen, die sich nur darauf beschränken konnten, die Brandstätte durch Ziehen von großen Gräben abzudämmen. — Ein recht tragischer Unfall, wie solche trotz aller Warnungen leider noch so oft geschehen, hat sich am Dienstag nachmittag in der 6. Stunde in Barthau ereignet. Das 11 Jahre alte Mädchen Rosa des Fabrikarbeiters Köhler verunstete beim Anmachen von Feuer Petroleum. Das Delikat explodierte und im Nu stand das Mädchen über und über in Flammen. Es ist fraglich, ob das bedauernswerte Kind, das schwere Brandwunden erlitten hat, mit dem Leben davongekommen wird.

Auf der Bahnhofstraße in Zwiesel stießen am Montagnachmittag in der 6. Stunde in Barthau aufeinander. Das 11 Jahre alte Mädchen Rosa des Fabrikarbeiters Köhler verunstete beim Anmachen von Feuer Petroleum. Das Delikat explodierte und im Nu stand das Mädchen über und über in Flammen. Es ist fraglich, ob das bedauernswerte Kind, das schwere Brandwunden erlitten hat, mit dem Leben davongekommen wird.

Am Montagnachmittag in der 6. Stunde in Barthau aufeinander.

Wien, 5. Juli. Die Besatzung des Panzerschiffes "Potemkin" gab folgende Erklärung an die fremden Mächte bekannt: Der Entscheidungskampf gegen die russische Regierung hat begonnen. Wir teilen dies allen fremden Mächten mit und halten es für unsere Pflicht, zu erklären, daß wir die vollständige Garantie für die Unversehrtheit der fremden Schiffe geben, die sich im Schwarzen Meer aufhalten, sowie der nicht russischen Häfen des Schwarzen Meeres.

Amerika.

Wilwaukee, 5. Juli. Die Teilnehmer an dem hier stattfindenden Delegiertentag der deutschen Veteranen- und Kriegerbünde Nord-Amerikas haben an den deutschen Kaiser ein Telegramm geschickt, das mit den Worten schließt: Als Zeichen höchster Verehrung, unveränderbarer Liebe und An-

sichtspostkarten und 65 Pf. Porto unterschlagen. Rothenberger, der sich dem Trunk ergeben hatte, wurde wegen der Unterschlagungen zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

Die Kameraden der ehem. Pionier- und Eisenbahntruppen halten, wie zeither, auch dieses Jahr einen allgemeinen Pioniertag Sonntag, den 6. August in Döbeln t. V. ab. Den Ehrenvorstand hat Herr Bürgermeister Dr. Schanz, Oberl. d. R., übernommen. Schon seit längerer Zeit ist der Festausschuß tätig, alle Vorbereitungen zu treffen, um den Kameraden einen angenehmen und erinnerungstreuen Tag treuer Kameradschaft zu schaffen. Kostenfreie Festordnungen wolle man vom Obmann, Herrn Bahnmeister Richter in Untermaigrün-Döbeln, verlangen.

Certische Angelegenheiten.

Die Heidelbeerzeit ist nun wieder angebrochen. Sie bildet nach der Ansicht des Volkes die schlechteste Zeit für die Kerze und so ganz unrecht kann man dieser Behauptung nicht geben, denn in der Tat ist der Genuss der glänzenden, blau-schwarzen Beeren, die so verlockend unter dem buschigen Grün ihres Laubes hervorblitzen, von bedeutendem gesundheitlichem Wert. Wirken sie doch außerordentlich verdauungsfördernd und damit blutreinigend, sodass sie speziell Personen mit sickernder Lebensweise dringend zum Konsum empfohlen zu werden verdienen. Sie werden gern roh mit Milch gegessen, sind aber am leichtesten als Kompost gelöst zu vertragen. Auch getrocknet und eingemacht oder zur Bereitung von Obstwein finden sie ihre Verwendung, ja sogar ihr Kraut dient gebretzt zur Herstellung eines Medizinaltes, dem allerlei heilkräftige Eigenschaften nachgerühmt werden. Unsere Damenwelt vermögt sich allerdings nicht für Heidelbeeren zu begeistern und dies den lieben Eltern halber, denn die Früchte lieben läßt sich leicht beobachten, wenn man den Mund und die Kauwerkzeuge nach Beendigung der Mahlzeit einfach mit etwas Bitzschafsaft abreibt.

Schneberg, 6. Juli. Am Montag nachmittag ist von Waldarbeitern im Schneberger Ratsforst in Flur Neuendorf eine vollständige Militär-Uniform mit Seitengewehr (gestempelt 7. 7. 104. Inf.-Reg.) in ein Tuch eingewickelt aufgefunden worden. Nach den angestellten Erforschungen ist anzunehmen, daß diese Fundgegenstände mit dem im Gasthof zum Brunnlahberg verübten Einbruchsdiebstahl im Zusammenhang stehen.

Aue, 6. Juli. Zum Besuch des Kreisturnfestes in Chemnitz trifft Se. Kgl. Hoheit Prinz Johann Georg am 16. Juli mittags 12 Uhr 45 Min. in Chemnitz ein und reist 6 Uhr 7 Min. abends wieder ab. In der Zwischenzeit wird der Prinz auf dem Festplatz verweilen und dem Turnen in allen seinen Teilen folgen.

Aue, 6. Juli. Der 14. Erzgebirgsgau ist der 6. Gruppe beim Gauturnen auf dem Kreisturnfest zugewiesen und turnt am Sonntag vormittag von 1/2—9 Uhr und zwar erstens Spiele, dann Eisenstabübungen und zuletzt Geräteturnen. Wünschen alle angemeldeten Steigen und Turner auch zahlreich und pünktlich antreten, damit alles wohlgehen und auch der Erzgebirgsgau bei dem Wettkampf in Ehren steht.

Schwarzenberg. Am vergangenen Sonntag, den 2. d. Jls., hielt der hiesige Beamtenverein im böhmischen Restaurant, wie allmonatlich, einen Familienabend ab, der durch einen Vortrag des Herrn Amtsgerichtsreferendar Fiedler über das Thema: "Der Strafrichter als Psychologe" ausgezeichnet wurde. Spannend lauschte man dem geschätzten Redner, der es verstand, das wissenschaftlich und speziell für alle Schichten der Beamten- und Lehrerchaft interessante Thema gemeinverständlich zu machen, auch durch humoristische Beispiele zu würzen, sodass ihm von den zahlreich erschienenen Damen und Herren reicher Beifall gezollt wurde. Von dem Vortragenden wurde der Wunsch zum Ausdruck gebracht, daß dem heutigen hochinteressanten Vortrage bald weitere folgen möchten, da hauptsächlich durch solche Vorträge die Pflege der allgemeinen Bildungsbestrebungen und die Belebung und Wacherhaltung des Standesgefühls und der Berufsliebe gefördert würden. Launige Ansprachen und anregende Unterhaltungen hielten die Anwesenden im richtigen Sinne eines Familienabends noch recht lange zusammen. Dem bewährten, rührigen Vorsitzenden sei auch an dieser Stelle der Dank der Vereinsmitglieder ausgesprochen.

Lauter, 6. Juli. Der hiesige Verein der Naturfreunde hat der Schule zwei Aquarien eingerichtet und sie mit wertvollen Fischen und anderen interessanten Wasserbewohnern besetzt. Möge diese Einrichtung mit helfen, die Jugend zu aufmerksamer Beobachtung der an Wundern so reichen Geschöpfen Gottes zu wecken. Den freundlichen Spendern herzlichen Dank. Mögen sie auch fernherhin der Schule ihr Wohlwollen bewahren.

Ein hiesiges schulreundlich gesinntes Elternpaar hat unsere Schule durch einen Spender erfreut, um den die meisten Schulen des Landes sie beneiden könnten. Im Vorraum des Eingangs für Knaben ist von Herrn Bildhauer Pellegrini in Chemnitz die bekannte herrliche Statue "der segnende Christus" von Thorwaldsen aufgestellt worden. Ihre Höhe beträgt ohne Sockel 165 cm. Gewaltig ist der Eindruck, den sie gerade an ihrem Standort ausübt, wo täglich die Lehrer und Hunderte von Kindern aufblicken zu dem vorbildlichen Kindfreund, der sie gleichsam zu sich einlädt: "Lah die kleinen zu mir kommen!" "Kommt her zu mir alle!" "Folget mir nach!" Möchten recht viele Einwohner die Gelegenheit wahrnehmen, sich auch an dem gediegenen, sinnigen Geschenk zu erfreuen. Den edelmütigen Spendern aber sei im Namen der Kinder und Lehrer der allerherzlichste Dank ausgesprochen. Videone consules!

Lauter, 6. Juli. Kürzlich bestellte der im deutschen Baterlande rühmlich bekannte Graf v. Haezel, Gen. Kom. d. Reg. a. D., bei der hiesigen ältesten Korbwarenfirma eigenhändig einen größeren Posten Erdbeerschalen. Der in unserem Ort als begeisterter Patriot bekannte Inhaber der Firma wird gewiß den in markiger charakteristischer Schrift geschriebenen Brief als interessantes Andenken von dem ehemaligen treuen Hörer des Elsas sich heilig aufbewahren. Die Bestellung aber ist sicherlich ein erneuter Beweis für den weitverbreiteten guten Ruf der hiesigen Korbindustrie.

Bernsdorf, 5. Juli. Wegen Körperverletzung mit tödlichem Ausgang verurteilte das Schwurgericht Zwiesel den hier aufhöchst gewesenen 25 Jahre alten italienischen Steinbrecher Bernardino Majezza zu 1 Jahr Gefängnis. Er

hatte zur Zeit gehilfen Schriftsetzung eingeschlagen. Die beiden Söhne entdeckten sich im Bergbaus und übernahmen die 458 Stimmen mit 314 Sitzen. Gewerbung gegen. Nur 2 Parteien eines, von denen nach eingebettet das Fischelber noch weitere und Makrabschaftshaus versammelten. Wirtes soll kommen, der 1600. & jährlich Belegschaftssturz.

Danzig, unter dem Telegramm des Generals der Infanterie, der die 104. Inf.-Reg. in ein Tuch eingewickelt aufgefunden worden. Nach den angestellten Erforschungen ist anzunehmen, daß diese Fundgegenstände mit dem im Gasthof zum Brunnlahberg verübten Einbruchsdiebstahl im Zusammenhang stehen.

Aue, 6. Juli. Zum Besuch des Kreisturnfestes in Chemnitz trifft Se. Kgl. Hoheit Prinz Johann Georg am 16. Juli mittags 12 Uhr 45 Min. in Chemnitz ein und reist 6 Uhr 7 Min. abends wieder ab. In der Zwischenzeit wird der Prinz auf dem Festplatz verweilen und dem Turnen in allen seinen Teilen folgen.

Aue, 6. Juli. Der 14. Erzgebirgsgau ist der 6. Gruppe beim Gauturnen auf dem Kreisturnfest zugewiesen und turnt am Sonntag vormittag von 1/2—9 Uhr und zwar erstens Spiele, dann Eisenstabübungen und zuletzt Geräteturnen. Wünschen alle angemeldeten Steigen und Turner auch zahlreich und pünktlich antreten, damit alles wohlgehen und auch der Erzgebirgsgau bei dem Wettkampf in Ehren steht.

Schwarzenberg. Am vergangenen Sonntag, den 2. d. Jls., hielt der hiesige Beamtenverein im böhmischen Restaurant, wie allmonatlich, einen Familienabend ab, der durch einen Vortrag des Herrn Amtsgerichtsreferendar Fiedler über das Thema: "Der Strafrichter als Psychologe" ausgezeichnet wurde. Spannend lauschte man dem geschätzten Redner, der es verstand, das wissenschaftlich und speziell für alle Schichten der Beamten- und Lehrerchaft interessante Thema gemeinverständlich zu machen, auch durch humoristische Beispiele zu würzen, sodass ihm von den zahlreich erschienenen Damen und Herren reicher Beifall gezollt wurde. Von dem Vortragenden wurde der Wunsch zum Ausdruck gebracht, daß dem heutigen hochinteressanten Vortrage bald weitere folgen möchten, da hauptsächlich durch solche Vorträge die Pflege der allgemeinen Bildungsbestrebungen und die Belebung und Wacherhaltung des Standesgefühls und der Berufsliebe gefördert würden. Launige Ansprachen und anregende Unterhaltungen hielten die Anwesenden im richtigen Sinne eines Familienabends noch recht lange zusammen. Dem bewährten, rührigen Vorsitzenden sei auch an dieser Stelle der Dank der Vereinsmitglieder ausgesprochen.

Eine Laune, welche Schädelkrebs erzeugt, ist von Hermann Böse.

Eine Laune, welche Schädelkrebs erzeugt, ist von Hermann Böse.

Eine Laune, welche Schädelkrebs erzeugt, ist von Hermann Böse.

Eine Laune, welche Schädelkrebs erzeugt, ist von Hermann Böse.

Eine Laune, welche Schädelkrebs erzeugt, ist von Hermann Böse.

Eine Laune, welche Schädelkrebs erzeugt, ist von Hermann Böse.

Eine Laune, welche Schädelkrebs erzeugt, ist von Hermann Böse.

Eine Laune, welche Schädelkrebs erzeugt, ist von Hermann Böse.

Eine Laune, welche Schädelkrebs erzeugt, ist von Hermann Böse.

Eine Laune, welche Schädelkrebs erzeugt, ist von Hermann Böse.

Eine Laune, welche Schädelkrebs erzeugt, ist von Hermann Böse.

Eine Laune, welche Schädelkrebs erzeugt, ist von Hermann Böse.

Eine Laune, welche Schädelkrebs erzeugt, ist von Hermann Böse.

Eine Laune, welche Schädelkrebs erzeugt, ist von Hermann Böse.

Eine Laune, welche Schädelkrebs erzeugt, ist von Hermann Böse.

Eine Laune, welche Schädelkrebs erzeugt, ist von Hermann Böse.

Eine Laune, welche Schädelkrebs erzeugt, ist von Hermann Böse.

Eine Laune, welche Schädelkrebs erzeugt, ist von Hermann Böse.

Eine Laune, welche Schädelkrebs erzeugt, ist von Hermann Böse.

Eine Laune, welche Schädelkrebs erzeugt, ist von Hermann Böse.

Eine Laune, welche Schädelkrebs erzeugt, ist von Hermann Böse.

Eine Laune, welche Schädelkrebs erzeugt, ist von Hermann Böse.

Eine Laune, welche Schädelkrebs erzeugt, ist von Hermann Böse.

Eine Laune, welche Schädelkrebs erzeugt, ist von Hermann Böse.

Eine Laune, welche Schädelkrebs erzeugt, ist von Hermann Böse.

Eine Laune, welche Schädelkrebs erzeugt, ist von Hermann Böse.

Eine Laune, welche Schädelkrebs erzeugt, ist von Hermann Böse.

Eine Laune, welche Schädelkrebs erzeugt, ist von Hermann Böse.

Eine Laune, welche Schädelkrebs erzeugt, ist von Hermann Böse.

Eine Laune, welche Schädelkrebs erzeugt, ist von Hermann Böse.

Eine Laune, welche Schädelkrebs erzeugt, ist von Hermann Böse.

Eine Laune, welche Schädelkrebs erzeugt, ist von Hermann Böse.

Eine Laune, welche Schädelkrebs erzeugt, ist von Hermann Böse.

Eine Laune, welche Schädelkrebs erzeugt, ist von Hermann Böse.

Eine Laune, welche Schädelkrebs erzeugt, ist von Hermann Böse.

Eine Laune, welche Schädelkrebs erzeugt, ist von Hermann Böse.

Eine Laune, welche Schädelkrebs erzeugt, ist von Hermann Böse.

Eine Laune, welche Schädelkrebs erzeugt, ist von Hermann Böse.

Eine Laune, welche Schädelkrebs erzeugt

hatte zur Fasnacht bei einem Fastnachtssitz den Tischlergärtner Schmiedel durch einen Steinwurf verletzt, wodurch Verrennung eines Darmes eintrat und der Tod des Sch. herbeigeführt wurde.

— Über die Verwaltung des Fichtelberg-hauses enthält das „Glückauf“ folgende Mitteilung: Es haben sich für den Vorschlag, die Verpachtung des Fichtelberghauses nicht auszuspielen, erklärt 18 Vereine mit 458 Stimmen; dagegen haben sich ausgesprochen 32 Vereine mit 314 Stimmen. Die Ausschreibung ist trotzdem erfolgt. Bewerbungen bez. Erkundigungen sind von 5 Personen eingegangen. Bis zum Ablauf des Terms (Ende Mai) waren nur 2 Pachtangebote erfolgt. Eines lautete auf 1500 ₮ eines, von dem bisherigen Pächter Hiefe, auf 1500 ₮. Nach eingehenden Verhandlungen beschloß der Gesamtvorstand, das Fichtelberghaus an Hiefe weiter zu verpachten, ihm aber noch weitere Bedingungen aufzuerlegen. (Neben alle Eingänge und Maßnahmen, die sich auf die Verpachtung des Unternehmens beziehen, wird der Vorstand in der Abgeordnetenversammlung eingehenden Bericht erläutern.) Die Wahl des Wirtes soll in der Abgeordnetenversammlung zur Mitteilung kommen, der Pachtvertrag und die Höhe der Pachtsumme (1600 ₮ jährlich) in diesem besonderen Falle über zur Beschlussfassung gestellt werden.

Berichtliches.

Zu den Gründen des Katharinenturmes in Danzig, über den wir bereits berichtet haben, meldet ein weiteres Telegramm, daß die Zerstörung dieses herrlichen Bauwerks der alten Hansestadt tatsächlich dem Fehlen eines Blitzableiters zuschreibt ist. Obwohl der alte Turm, der noch aus der Zeit der Ordensritter stammte, erst vor zwei Jahren mit einem Kostenaufwand von 60 000 ₮ renoviert wurde, hielte man es nicht für nötig, einen Blitzableiter anbringen zu lassen! Uebrigens ist es nur der überaus starken Konstruktion des Kirchendaches zu danken, daß durch den zambauerbrechenden Turm nicht die ganze Katharinkirche zerstört wurde. Die über Danzig und seine Umgebung niedergegangenen Gewitter waren von solcher Heftigkeit, daß der Blitz binnen kurzermaß zündete.

— In der Nacht vom Dienstag zur Mittwoch schlug der Blitz in das Gasthaus „Zum Reußischen Hof“ in Hohen Neuendorf und erschien das Anwesen vollständig ein. Das Feuer griff infolge des Sturmes rasend um sich, so daß auch die Ortsbüche und Sonntagsche Hofreite nebst Hintergebäuden ein Raub der Flammen wurden. Der Schaden ist sehr groß. Es ist verschiedenes Vieh mitgebrannt. Ein Teil der verbrannten Gegenstände von ziemlichem Wert ist nicht versichert.

Letzte telephon. u. telegraph. Nachrichten des „Ges. Volkstreundes.“

Bremen, 6. Juli. Nachdem die Verhandlungen der bestimmlten Werken mit den Kesselschmieden bisher ohne Ergebnis verlaufen sind, hat die norddeutsche Maschinen- und Armaturenfabrik gestern 550 Arbeiter ausgesetzt und die Aktiengesellschaft „Weser“ 2500 Arbeitern gefündigt.

Wien, 6. Juli. Der Ausschuß zur Veratung des Verhältnisses mit Ungarn lehnte mit 26 gegen 6 Stimmen den auf Trennung von Ungarn bezüglichen Antrag des Abgeordneten Baerenthaler ab.

Wien, 6. Juli. Aus Flume wird hierher gemeldet: Während des Aufenthaltes des Übungs-Geschwaders sind hier 22 Matrosen, durchweg Ungarn, desertiert und in die umliegenden Dörfer gestohlen. Die zahlreichen Militärpatrouillen, die aufgeschickt wurden, entdeckten die Deserteure, die auf ein Torpedoboot gebracht wurden, welches sie nach Sebenico beförderte, wohin das Geschwader mittlerweile abgedampft ist.

Va schamps, 6. Juli. Amtliches Resultat. Bei dem gestrigen Gordon-Pennell-Rennen wurden 1. Théry Frankreich (7 Stunden 2 Min.), 2. Nazzari Italien (7 Stunden 19 Min.), 3. Cagno Italien (7 Stunden 21 Min.), 4. Taillois Frankreich (7 Stunden 27 Min.). Es folgten weiter Werner Deutschland (8 Stunden 3 Min.), Ray Frankreich (8 Stunden 14 Min.), De Caters Deutschland (8 Stunden 21 Min.), Rolls England (8 Stunden 26 Min.), Corp England (8 Stunden 27 Min.), Bianchi England (8 Stunden 38 Min.), Little Amerika (8 Stunden 30 Min.). Der französische Automobilklub hat beschlossen, an den nächsten Rennen nicht teilzunehmen. Der Preis wird daher seinem Stifter zurückgegeben werden. Von diesem Entschluß sind die fremden Automobilclubs in Kenntnis gesetzt worden. Ihre Antworten sind bisher nicht bekannt.

Va schamps, 6. Juli. Als Théry als Erster eintraf, wurde er von der Menge stürmisch begrüßt. Der Kolonialminister beglückwünschte ihn und überreichte ihm die akademischen Palmen.

Vondon, 6. Juli. Dem „Daily Telegraph“ wird aus Tokio von gestern telegraphiert: Der Abstand zwischen den feindlichen Armeen beträgt bei Haikungtscheng nur etwa 30 Meilen. Von Beginn des Krieges an bis Ende Juni haben die Japaner 54 fremde Schiffe genommen, darunter 22 englische.

Petersburg, 6. Juli. Der Ausstand im Petersburger Handelshafen ist durch eine Verständigung zwischen Arbeitern und Arbeitgebern beendet. Der Arbeitslohn wird erhöht und für die Arbeiter eine Versicherung während ihrer Arbeitszeit im Hafen eingeführt werden.

Petersburg, 6. Juli. Im Kaufhaus droht ein allgemeiner bewaffneter Ausstand auszubrechen. In Tiflis herrschten seit einigen Tagen Unruhen. Der Personenverkehr zwischen Tiflis und Batum ist seit 2 Tagen, der Warenaufzug zwischen Batum und Baku seit 2 Wochen unterbrochen. Auf den Exzellenzen von Georgien ist dem Unternehmen nach auf seiner Reise nach Petersburg ein Mordanschlag verübt worden, der besonderer Beachtung empfohlen wird.

Petersburg, 6. Juli. (V. L. A.) Die Gerichte, daß gestern ein Zusammenschluß zwischen Arbeitern der Petrolwerke und Truppen stattgefunden habe, bestätigen sich nicht. Sie wurden dadurch veranlaßt, daß ein Arbeiter, der als verdächtig verhaftet werden sollte, einen Revolverschuß abgab. Auch aus der Ansammlung von Arbeitern fiel ein Schuß. Sonst ist die Ruhe nirgends gestört worden.

Fedosia, 6. Juli. Vom „Knjaz Potemkin“ dazu aufgefordert, begaben sich gestern Vertreter der Stadt an Bord des Schiffes, wo sie in der Admiralslabine von dem das Schiff befehligen Ausschüsse empfangen wurden. Dieser forderte, daß binnen 24 Stunden 500 Tonnen Kohlen, Fleisch, Fett, Vieh, Mineralöl, Tabak, Bündholzer usw. an Bord gebracht würden. Während dieser Zeit werde die Mannschaft auf dem Schiffe bleiben. Im Weigerungsfalle werde die Auflösung an die Bewohner ergehen, die Stadt zu verlassen und diese dann beschossen werden. Sodann forderte der Ausschuß den Bürgermeister auf, den Einwohnerschaft einen Aufruf, in welchem die Wendung des Krieges mit Japan und die Einberufung der Semtowos verlangt und das Volk aufgefordert wird, sich den Revolutionären anzuschließen, zu unterbreiten. Die Einwohnerschaft ist beunruhigt und verläßt die Stadt. Die Arbeiterbevölkerung fordert erregt die Erfüllung der vom „Potemkin“ gestellten Forderungen und der Gemeinderat beschloß, dem Schiffe Lebensmittel zu liefern, aber keine Kohlen, da die Stadt solche nicht habe.

New-York, 6. Juli. Bei der Nationalfeier am Dienstag sind durch Feuerwerkkörper und Pistolenbeschüsse 36 Personen getötet und über 1600 verletzt worden.

Noande (Virginia), 6. Juli. Infolge Explosion wurden in einer benachbarten Kohlengrube 9 Arbeiter getötet und 80 verletzt, darunter 15 tödlich. Weitere 30 Arbeiter werden vermisst und es besteht wenig Hoffnung sie zu retten.

Redaktion i. B.: J. Böttcher.
Druck und Verlag von E. Hiller,
in Fa. E. M. Gärtner, Schneeberg.

Rittern-Nachrichten.

Neustadt el. Dr. 7. Juli abends 8 Uhr Bibelfeste.
Sonntag 8. - 1. August 15 Uhr Wodenfestmessen.

Voraussage des Meteorologischen Instituts zu Dresden für den 7. Juli:
Wetter: heiter und trocken, Gewitterregen nicht ausgeschlossen;
Temperatur: normal; Windrichtung: Nord;
Barometerstand: mittel.

Von dem bekannten Tuchlieferanten Otto Schwetaich, Görlitz, der sich durch seine preiswerten Stoffe überall eingebürgert hat, liegt der heutigen Nummer ein Prospekt bei, der besonderer Beachtung empfohlen wird.

J. Albin Schulze, Zwickau, Georgenplatz.

Telephon 606.

s. Flügel, Pianos, Harmoniums, Kunstabstapel-Apparate (Phonola-Pianola), Kunstorchestriens. Größtes Spezialgeschäft der Umgegend.

Jugendliche Arbeiter

finden dauernde Beschäftigung bei hohen Löhnen in der Blechspulen- u. Blechbearbeitungsfabrik Ernst Papst, Aue.

Todes-Anzeige.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, meinen heißgeliebten Gatten, unsern teuren Vater, Schwieger- und Großvater, den Kantor und Oberlehrer em.

Carl Friedr. Wittig,

Inhaber des Verdienstkreuzes und der Carolina-Medaille,

nach kurzem Krankenlager heute Morgen 1/2 Uhr aus dieser Zeitlichkeit in die Ewigkeit abzurufen.

Um stilles Beileid bittend, zeigt dies schmerzerfüllt an

Lauter, den 6. Juli 1905.

Hedwig verw. Wittig im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend nachm. 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

DAVID'S MIGNON-SCHOKOLADE
p. 1/4 Pfld. Packet 40, 50 u. 80 Pfld.
ist das feinste Fahrzeug der Welt.
FR. DAVID SÖHNE, HALLE A.S.
Verkaufsstellen durch ganze Welt.

Fröhlich's

Essig-Extracte
in Flaconen.

(Goldmedaille 1905, Internat.
Kochkunstausstellung, Leipzig)

In Schneeberg bei G. Feine
Nacht. — E. Weymann.

In Schwarzenberg bei W.
Georgi — R. Jacob.

1 schwarzer Ledergürtel
mit silbernen Schnallen ver-

loren gegangen auf dem Wege
vom Steinberg zur Stadt. Der

ehrliche Finder wird gebeten,
selbiges abzugeben bei Frau

Toni Wacker, Schneeberg.

Restaurant mit Saal

zu kaufen gesucht. Off. unter

C. A. 1875 an die Exped.

d. Bl. in Schneeberg.

Schöne Wohnung

Rade, fein coupiert, farben-

ein, geflügeltemm u. kinder-

ich, sofort billig zu verkaufen, für ₮ 200 zu vermieten und

zu verl. Schneeberg, Kirchg. 345.

Lößnitz, Johanniskirch.

Gesucht für feinen Haushalt
bei gutem Lohn für 1. August
oder 1. September eine ältere
zuverlässige Köchin, die mit
Stubenmädchen die Hausarbeiten
zu besorgen hat. Adr. mit Angabe der Zeugnisse und
Ansprüche u. R. o. an die
Exped. d. Bl. in Schneeberg.

Pianinos mit gutem Tone

zu 150, 250, 300 ₮ sind sofort

zu verkaufen **Grimmischau**,

Thiemestr. 38. Neue von 430 ₮

an unter Garantie. 2

Für die außerordentlich zahlreichen
Beweise rührender und tröstender Anteilnahme
bei dem Verluste meiner lieben
Frau sage ich hierdurch allen herzinnigsten Dank.

Robert Stoll nebst Hinterbliebenen.

Oberpfannenstiel, d. 4. Juli 1905.

Wir waschen und plätzen in sauberster Ausführung
Tischwäsche, Hauswäsche, Leibwäsche, Gardinen, Spülzett.
Leibwäsche wird auf speziellen Wunsch nur mit
Handplättchen geplättet.

— Grösste Schonung der Wäsche —

Spezialität: Matt- und Glanzwäsche.

Auch kleinste Posten werden angenommen.

Erste Auer Dampfwäscherei, Butler & Georgi Nachf.

— Telefon 213. — Aue, am Bahnhof.

Gleichzeitig empfehlen wir unsere

Wannen- und Brause-Bäder.

Mühlen - Verkauf.

Das zur Konkursmasse des Mühlenbesitzers Carl Helgner in Tannenberg gehörig
Mühlengrundstück mit Wasserbetrieb
soll aus freier Hand verkaufst werden. Dasselbe besteht aus
a., dem massiven Mühlengebäude mit der zum Mühlenbetriebe erforderlichen
vollständigen und in gutem Zustande befindlichen Einrichtung,
b., einem massiven Wohngebäude mit Stallung und Scheune,
c., Feld und etwas Waldboden.

Das Grundstück hat außerdem sehr stark aushaltende Wasserkraft und befindet sich
in außerordentlich günstiger Lage von Tannenberg, direkt an der damaligen Haltestelle mit
Güterbeförderung der Eisenbahnlinie Schönfeld-Geyer. Seiner Lage und Beschaffenheit
nach würde sich das Grundstück auch zur Einrichtung jeder anderen gewerblichen
Anlage eignen.

Kaufangebote nimmt entgegen und nähere Auskunft erteilt der Konkursverwalter.

Rechtsanwalt Justizrat Stiehler in Annaberg (Erzgebirge)

Alle Sorten Farben,

trocken und streichfertig.

Fußboden- und Möbel-Lacke,
Aurum, Terpentindl., Broncen, Leim, Pinsel,
Carbolineum, Gyps, Cement u. s. w.
in besten Qualitäten empfohlen billig

Erhard Dietrich, Drogerie, Schneeberg, Zwickauerstr.

C. Beyer's Zahn-Atelier, Aue, Albertstr. 4.

Kunstl. Zahne u. Plomben jeder Art.
Umarbeitg. u. Reparat. Zahnzähnen schmerzl.
Sprechstunden auch Sonntags.

Nicht mehr Wettinerstr.
sondern nur

Schneebergerstr. 13.

Möbelgeschäft

A. Gebhardt, Aue.

Photographische Bedarfsartikel,
als Platten, Papiere, Entwickler, fertige Bäder,
Kartons, Postkarten usw.
in besten Qualitäten empfohlen billig

Erhard Dietrich, Drogerie, Schneeberg,
Zwickauerstraße.

Saison - Ausverkauf.

Bon heute ab verkaufe
sämtliche Sommer - Reste
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

A. Kirmse, Aue, Wettinerstr. 18.

Sargmagazin „Heimkehr“,

Aue, Kirchstraße 4,
hält stets großes Lager in
Holz- u. Metall - Särgen.
Lieferung auch nach auswärts prompt.

Kohlensäure
hält stets am Lager, à 10 Kilo Flasche à 3.75
1. A. Poehl, Bierhandlung, Schwarzenberg.

Verantwortlich für den Inseratenteil: C. Georgi, Schneeberg.

Polster - Möbel

in ärdder Auswahl und
solidester Ausführung zu
billigen Preisen empfiehlt

Carl Fischer

Möbelmagazin,

Schneeberg. Frauenmarkt.

Littetta

alcoholfreies Getränk in 1/4,

1/2, 1/3, 1/4 u. 1/5 Ltr.

empfiehlt stets

Gustav Heine,

3. Jahrg.: Erwin Künbler.

Spanischer

Blut - Rotwein,

appetit anregend,
nervenstärkend,
blutbildend.

Heute und folgende Tage
solange der Vorrat reicht
à Ltr. à 1.

Richard Eit,

Weinhandlung, Schneeberg.

Eine Metall- und

Lackierwaren - Fabrik

in Württemberg, maschinell

durchweg befest eingereicht,

wird dem Verkauf ausgelegt

und besonderer Verhältnisse

halber außergewöhnlich

billig abgegeben. Auch werden

die completteten Einrichtungen

eventl. separat verkauf. Lang-

jährige, anhängliche Rundschaft

vorhanden. Beste Rentabilität

bei genügender Betriebskapital.

Auswendung wird nachgewiesen.

Interessenten erhalten Auskunft

auf schriftliche Anfrage unter

Chi. 3723 an Haasen-

stein & Vogler A. - G.

Stuttgart.

Ein Fabrik - Geschäft

in Württemberg wird beson-

derer Verhältnisse halber dem

Verkauf

ausgelegt. Fabrikate: Feinere

Lackierwaren und Vogelfäße

derer Art. Beste maschinelle

Einrichtungen, sowie alte, an-

hängliche Rundschaft vorh. finden.

Branchenkenntnisse nicht erforderlich, da eingelerntes Kauf-

männisches u. technisches Per-

sonal vorhanden. Der Verkaufs-

preis würde in Abetracht be-

sonderer Umstände außerge-

wöhnlich niedrig gehalten

werden. Gute Rentabilität buch-

mäßig nachweisbar. Anfragen

unter Chi. 3724 bei

Haasenstein & Vogler

A. - G. Stuttgart.

Einem

Kapitalkräfte, rührigen u.

unternehmenden Kauf-

mann

bietet sich infolge ganz eigen-

artiger Verhältnisse die

selten wiederkehrende

Gelegenheit,

ein bedeutendes, seit langen

Jahrzehnten bestehendes

Fabrik-

Etablissement

in Süddeutschland, maschinell

durchweg hochmodern ausge-

rustet, mit großer, anhänglicher

und solventer Rundschaft

abnorm billig zu er-

werben.

Beste Rentabilität bei genüg-

gender Betriebskapital - Auf-

wendung wird nachgewiesen.

eingelerntes und zuverlässiges

kaufmännisches Personal, so-

wie billige Arbeitskräfte vor-

handen. Branche: feinere Me-

talwaren, Lackierwaren, Vogel-

fäße usw. Anfragen beibr-

bern unter Chi. 3724 bei

Haasenstein & Vogler

A. - G. Stuttgart.

Gefragt wird ein zuverlässiger

Geschirrführer,

unverheiratet, kräftig und guter

Pferdewärter, für

mein Geschäft.

Anton Poehl, Bierhandlung,

Schwarzenberg.

Jugendverein Schneeberg.

Zu dem am Sonntag, den 9. Juli a. c. im Hotel "Stadt Leipzig" stattfindenden

III. Stiftungsfeste, bestehend in Konzert, Theater und Ball, lädt nochmals alle Mitglieder, Ehrendamen sowie Gäste hiermit freundlich ein

der Vorstand.

— Beginn 1/2 Uhr. —

NB. Bei günstiger Witterung findet das Konzert im Garten statt.

Auktion.

Sonnabend, den 8. Juli von vorm. 9 Uhr ab, soll der Nachlass der verstorbenen Amalie Auguste Marie verehel. Halt, im Hause Nr. 372 (Greifberg), bestehend in

Möbeln, Bettw., Kleidern u. a. m., meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Schneeberg, den 6. Juli 1905.

Carl Schiffmann, Lokalrichter.

Ich muß laut machen,

um vor Abgang des Juges in Aue

noch einmal die

Klöppel'sche Stehbierhalle

aufzutuchen.

Diese Speisen ihm

Diese Getränke ihm

Diese Ausstattung ihm

und der angenehme Aufenthalt.

Einfach großartig!



Schieferdecker-Gesuch.

Noch einige wichtige Schieferdeckergehilfen und ein Handarbeiter können sofort Arbeit erhalten bei

Adolf Rühnhold, Aue, Wellenstr. 8.

Ferner empfiehlt: Dachpappen in allen Stärken, sowie echten Dachansatz, womit schon die schlechten Papp- und Blechdächer wieder gut hergestellt werden können.

D. O.

2 Papiermaschinen - Gehilfen und 1 Kalanderführer

für sofort gesucht von

Gust. Toelle, Papierfabrik Wildenfels,

Post Fährbrücke.

Gesucht wird ein zuverlässiger

Geschirrführer,

unverheiratet, kräftig und guter

Pferdewärter, für

mein Geschäft.

Anton Poehl, Bierhandlung,

Schwarzenberg.

Zwei Räume

in meinem Hause, nach dem Topfmarkt gelegen, in welchen seit ca. 60 Jahren ein Topfhan-

del betrieben wurde, sind vom 1. Oktober an

zu vermieten, event. können auch die Tonwaren

mit übernommen und der Verkauf derselben

weiter geführt werden.

Schneeberg